Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 23

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249329

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Borschlag und Bitte.

Es fehlen in ben Rinderbibeln (von Rifli fel.) die in ben bernischen Primarschulen als Lehrmittel zum Religionsunterricht in Uebung find, überall die mit den Schulern aus den gegebenen 216: schnitten ju entwifelnden lehren; ein Mangel, der von vielen Lehrern ichon fehr oft ichwer empfunden wurde. Um diefen Mangel im Intereffe eines fruchtbaren und fegensreichen Religionsunterrichtes grundlich entgegen zu treten und eine möglichft vielseitige und erscho. pfende Behandlung bes Gegenftandes zu vermitteln, macht die Redaf. gion des Schulblattes ben Borfchlag: es mochten fammtliche Berren Beiftliche und Lehrer nah und fern ihre Bedanfen über die einzelnen biblifchen Erzählungen in furgen bundigen Gagen notiren und fie der Redafzion zur Zusammenordnung und geeigneten Beröffentlichung mittheilen. Die Lehrerschaft fame auf diesem Wege zu einem reichen Schaz von Anschauungen und Gedan. fen, der nach und nach die gange biblifche Geschichte, wie fie in der Schule behandelt werden fann, beschlagen wurde und, wie gefagt, ju einem bochft fruchtbaren und fegensreichen Religionsunterricht führen müßte.

Mit diesem Vorschlag verbinden wir die Bitte an Alle, welche daran ein Interesse finden, probweise das "Gleichnis vom verlornen Sohne" zur Hand zu nehmen und die daraus zu ziehenden Lehren in kurzen bündigen Sazen bis zum 20 Juni nachsthin der Redaktion des Schulblattes (wenn möglich franko) einzusenden. Diese wird sodaun die gegebenen "Lehren" zusammenordnen und in einer der nachsten Nrn. des Schulblattes veröffentlichten.

Lung ins Gesicht schu<u>g was ober lenere P</u>erschiqung die landblos llede Darfschung vos Swöhen und Erhadenen and des deu Bere de Lirche

m Singh wen bas Uebergreizage vermittelt nur bas Neuschliche in

mode and and Schul-Chronik.

Bern. Das bernische Schulwesen ist noch immer im alten Geleise und laborit an seinen bosen Schaden. Bereits geht das erste
Jahr der neuen Regierungsperiode zu Ende und immer noch sind wie
auf dem alten Flek. Ein Jahr ist lang es könnte Viel und Vieles
gethan worden sein. Wo sind die Früchte dieser köstlichen Zeit? Ein
kleiner Rahmen kann sie umschließen und Einiges davon möchte noch
kaum der Umrahmung werth sein. Fehlt es an Krästen, oder an
Mitteln, oder an Muth, eine Resorm zu bringen, von deren Nothwendigkeit alle Welt überzeugt ist? Doch halt! Eine Schulresorm
bedingt Punkte, die schwer zu regliren sind. Man könnte wohl ein
schönes Teller präsentiren — aber es sollte auch etwas darauf sein.
Da sizt der Hase im Pfesser. . Eine Schulresorm, die sich vor der

Welt feben laffen will, forbert ernft, nachbruflich und unabweislich "öfonomische Befferstellung der Lehrer;" und woher Mittel dazu beschaffen! Der Staat braucht bas Belb gu Strafen, Die muffen im Berhaltniß ber Bagantenmenge vermehrt und vergrößert werben; er braucht es zu Gifenbahnen, von wegen den immer großartigern Schelmen-Transporten und Bettelfuhren; er braucht es gn Buhren und Dammen gegen bie riefenhaft fcwellende Urmennothefluth! Bei 60,000 unerzogene Leute wollen verforgt fein, Leute Die, weil arm an außern Gut, freilich befto reicher an Unftelligfeit, Arbeitofleiß und innern Butern fein follten, aber - " Rulle vo Rulle geht ordeli uf"; er braucht es zu einer Urt Penfionsanstalten für moralische Invaliden, Die man ja billiglich hegt und pflegt. Daneben Entsumpfungen versteht fich von ber materiellen Corte - Berichteverhandlungen mit "intereffanten" Berbrechen und dergleichen fozialen Rothwendig= feiten : fage mir einer, wo blieben ba noch Mittel ju einer Schulreform, die Nota bene nicht ohne Beld abgemacht werden fann! Die Erziehung der Jungen hat nicht Plaz vor ber Unerzogenheit der Alten, ergo muß man auf Diefe fein Augenmerf richten. Dan fonnte lachen über berartige ftaatsmoralische Purzelbaume, mare die Cache nur nicht Angesichts Gottes fo uns aussprechlich traurig und ernft.

- Gin Rorrespondent des "Emmenth. Bl." fagt anläglich bes lezthin abgehaltenen Bezirfogesanfestes in Biglen: "Geit der Befangaufführung in Lugelfluh hat der emmenthalische Chorgefang benjenigen von Biglen nie mehr übertroffen, ift diefem vielmehr in Rraft (im Berhaltniß zur Cangergahl) gurufgeblieben. 3m Emmenthal werden ebenfo fchwierige Wettgefange, und zwar mit großer Prazifion, aufgeführt, aber es produziren fich nur die vorgerufteften Bereine aus ben größern Ortschaften, wo viele gebildete Ganger find. Die fchmadern Bereine fonnen auch beim beften Kleiße nicht mit jenen fonfurriren und - treten fcheu guruf. Auch bei'r Auswahl der Chorgefange werden die schwächern Sanger nicht berüffichtigt, weil meift schwierige Stufe gemacht werben, welche nur fur gebilbete Canger fingbar find. Co ift der emmenthalische Manner-Bolfegefang von lauter Großartigfeit - im ftarfem Berfalle. Dagegen ift bas Befangwefen im Umte Ronolfingen im Aufblüben begriffen, und wird fo lange aufblüben,

als Ginfach beit fein erfter Grundfag bleiben wird.

Jahresprüfung ber Taubstummenanstalt in Frienisberg! Diefelbe fand am 23. Mai abbin in Unwefenheit des Grn. Erziehungs: direftors und einer Menge Buhörer ftatt. Aus dem Jahresbericht ergibt fich, daß von 40 Angemeldeten die Wohlthat des Gintritts in die Unftalt nur 6 zu Theil werden fann, um die burch Entlaffung verminderte Normalgahl von 60 Böglingen wieder voll zu machen. Die Unftalt erfreut fich unter ber trefflichen Leitung bes Srn. Stufi, der bereits 33 Jahre mit vorzüglicher Begabung und Pflichttreue im Fache gewirft, ftetsfort des beften Bedeihens und verdient im vollen Mage Theilnahme und allgemeine Anerfennung.